

Zürich, 28. November 2016

Medieninformation

HEKS-Kampagne für Roma im Kosovo: Macht Spenden für Hilfsprojekte Sinn?

Die Roma im Kosovo leben in grosser Armut und unter prekären Bedingungen. Ohne Zugang zu Bildung und Einkommen kämpfen sie ums tägliche Überleben am Rand der Gesellschaft. HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, fördert ihre soziale Integration mit einem breit abgestützten Programm. Aber macht Spenden für Hilfsprojekte überhaupt Sinn? Dieser Frage stellt sich HEKS in seiner Kampagne: www.fragen-sie-ihn.ch.

Der Kosovo ist der jüngste und gleichzeitig der ärmste Staat Europas. Die im Kosovo lebenden ethnischen Minderheiten – Roma, Ashkali und Balkan-Ägypter (RAE) – sind von der Armut besonders betroffen, ihre gesellschaftliche Ausgrenzung hält bis heute an: Sie leben in Hütten ohne Strom und fliessendes Wasser, werden auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert und haben häufig keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie gesundheitliche Versorgung und Bildung.

Die Chance auf ein Leben in Würde

Mit einem breit abgestützten Programm unterstützen HEKS und seine Partnerorganisation «Voice of RAE» die Roma, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Aber macht Spenden für Hilfsprojekte angesichts des verbreiteten Elends und der Armut auf der Welt überhaupt Sinn? Können Hilfsorganisationen die Probleme auf dieser Welt lösen? Auf www.fragen-sie-ihn.ch geben Mitarbeitende von HEKS und «Voice of RAE» sowie diverse Roma eine Antwort: Dank Spenden können die Roma-Familien ein Haus mit Strom und fliessendem Wasser bauen und ihre Chancen auf Arbeit verbessern; die Kinder können die Schule besuchen und Jugendliche eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren.

HEKS kann nicht alle Probleme auf dieser Welt von heute auf morgen lösen – aber HEKS kann die Probleme gemeinsam mit den Menschen vor Ort anpacken und so einen positiven Wandel herbeiführen. Die Arbeit von HEKS gibt den Roma Zukunftsperspektiven und hilft, Vorurteile abzubauen – im Kosovo und in der Schweiz. Wussten Sie, dass die Roma aus Indien stammen? Oder dass die Roma gar keine Fahrenden sind? Erfahren Sie mehr über die Geschichte und Kultur der Roma – oder stellen Sie Ihre eigene Frage: www.fragen-sie-ihn.ch.

Bildmaterial zum Download:

<https://heks.picturepark.com/Go/prqEAgaG>

Kontakt:

Dieter Wüthrich, Abteilungsleiter Medien und Information, 044 360 88 66,
dieter.wuethrich@heks.ch

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 00
info@heks.ch
www.heks.ch
PC 80-1115-1





HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, leistet humanitäre Hilfe, bekämpft die Ursachen der Armut und ermöglicht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Wasser, Nahrung und Bildung. HEKS wehrt sich gegen Ausbeutung und hilft Unterdrückten, sich zu organisieren und ihre Rechte einzufordern. Das Ziel ist ein selbstbestimmtes Leben in Würde für alle Menschen, unabhängig welcher Volksgruppe oder Religion sie angehören. HEKS arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen in über 35 Ländern der Welt. Sie kümmern sich um Benachteiligte in ihrem Land unabhängig von deren Kultur, Religion oder Konfession. In der Schweiz setzt sich HEKS anwaltschaftlich für Flüchtlinge ein und ist in Beratungs- und Integrationsprojekten für MigrantInnen und sozial benachteiligte SchweizerInnen aktiv.